

## Florianitag 1989 in Köflach

Unter Vorantritt der Fahne und der Offiziere der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köflach und der Betriebsfeuerwehr Stölzle-Oberglas AG schritten die Männer der beiden Wehren zum altherwürdigen Gotteshaus der Stadt, um den Segen Gottes und des Schutzpatrones der Feuerwehren, des heiligen Florian, für ihre künftige Tätigkeit zu erbitten. Erfreulich auch der Umstand, daß die Bevölkerung der Stadt Köflach sehr rege Anteil an dieser Floriani-Messe nahm und daß auch eine Reihe von Persönlichkeiten die Zeit fanden, dem Geschehen beizuwohnen.

So sah man unter den vielen Teilnehmern den NAbg. Reinhold Scheucher, den Bürgermeister der Stadt Köflach Werner Skrabitz, GR Franz Ellersdorfer, Kammerobmann Kommerzialrat Hans Hußler sowie den Betriebsleiter der Stölzle-Oberglas AG Alfred Traupmann. Seitens der Freiwilligen Feuerwehr konnte der Wehrkommandant ABI Gustav Scherz den Ehren-Landesfeuerwehrarzt OSanR Dr. Otto Koren, Bezirksgeschäftsführer EABI Karl Kriehuber, EABI Karl Fechter, EHBI Bezirksehrenmitglied Rudolf Reif, EHBI Heinrich Zach, EHBI Otto Kraus, HBI Ing. Johann Draxler, OBI Herbert Domani und OBI Josef Bohmann begrüßen.

Nach dem feierlichen Einzug in das Innere der St. Magdalena-Kirche zelebrierte Altdechant Kanonikus Konsistorialrat Franz Narnhofer die heilige Messe, welche mit Volksgesang und Orgelklängen verschönert wurde. Der Pfarrer richtete Worte des Dankes und der Anerkennung an die Männer der beiden Wehren. Er ging dabei von der Kommunion und der Firmung aus, sprach von der Aufnahme in die Gemeinschaft und der Erfüllung der freiwillig auferlegten Pflichten in dieser. Er sprach in weiterer Folge vom rechten Weg, vom Bekenntnis zu Gott, ohne dem es keine Gemeinschaft gäbe und erwähnte die sinnvolle Freizeitgestaltung der Feuerwehrmänner zum Wohle der Allgemeinheit. Altdechant Narnhofer verwies letztlich auf den Sinnspruch der Feuerwehren, der da sagt: „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr...“ und erläuterte in diesem Zusammenhänge dessen weitere Bedeutung, um schließlich im gemeinsamen Gebet den Segen Gottes und den Schutz des Feuerwehr-Schutzpatrones, des heiligen Florian, zu erbitten.

Nach dem Auszug aus dem Gotteshaus erstattete Köflachs Wehrkommandant ABI Gustav Scherz die Meldung der angetretenen Formationen an den Bürgermeister der Stadt Werner Skrabitz. Dieser richtete in seinen Grußworten an die Feuerwehrmänner den Dank der Gemeindevertretung für ihre stete Einsatzbereitschaft aus und versprach, auch in Zukunft für die Belange der Wehr stets ein offenes Ohr zu haben. Skrabitz dankte auch für die gute Zusammenarbeit der beiden Wehren, für die vorsorgliche Wartung und pflegliche Behandlung der diversen Einsatzfahrzeuge und -geräte, lobte die Kameradschaft, welche in den beiden Wehren herrsche und rief letztlich die Jugend der Stadt auf, sich ebenfalls in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen. Mit dem nochmaligen Dank und einem „Gut Heil“ beschloß Skrabitz seine Grußbotschaft anlässlich des Frühjahrsrapportes 1989 der beiden Feuerwehreinheiten.

NAbg. Reinhold Scheucher dankte in seiner Grußbotschaft für die stete Einsatzbereitschaft, sprach vom vermehrten technischen Einsatz, welchen die Feuerwehren zu leisten haben, vom hohen Kostenaufwand, den Stadt, Land und Bund tragen, sprach von Aus- und Weiterbildung und kam letztlich auf den Schutz der Gesundheit der Feuerwehrmänner zu sprechen, wobei er vor allem die „Zeckenschutzimpfung“ ansprach, die bisher die Wehrangehörigen noch aus eigener Tasche bezahlen mußten. Doch er, Scheucher, habe sich bereits dafür verwendet, daß dies im kommenden Jahr von der Bundesunfallversicherung übernommen werde. Die entsprechenden Gespräche sind bereits im Gange.

Nach dieser Grußbotschaft marschierten die Männer der beiden Wehren vom Kirchplatz, wo der Frühjahrsrapport stattfand, zurück zum Rüsthaus, wo die Feuerwehrmänner sowie ihre Gäste noch einige Zeit des gemütlichen Beisammenseins verbrachten.